



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

Information

Potsdam, 05.06.2013 (szT)

**Bericht des Oberbürgermeisters Jann Jakobs
in der Stadtverordnetenversammlung am 5. Juni 2013**

Es gilt das gesprochene Wort!

„Sehr geehrte Damen und Herren,

folgende Themen möchte ich Ihnen heute vorstellen:

- Palais Barberini
- Beteiligungsrat
- Management- und Marketingleistungen für die Schiffbauergasse

Palais Barberini

Nachdem eine durch Hasso Plattner finanzierte Kunsthalle am Standort des Hotel Mercure gescheitert war, waren wir bei diesem Projekt auf einem Tiefpunkt angekommen. Es macht keinen Sinn, die Gründe, die dazu geführt haben, heute noch zu diskutieren.

Heute stehen wir vielmehr vor der bedeutsamen Entscheidung, eine solche Kunsthalle in der Potsdamer Mitte, an dem uns allen wichtigen und historischen Standort Palais Barberini zu realisieren.

Wir legen Ihnen heute einen Aufstellungsbeschluss zur Änderung des B-Plans „Havelufer“ vor. Mit diesem Beschluss sollen die Voraussetzungen zur Nutzung des Palais Barberini durch eine Kunsthalle geschaffen werden.

Sicher kann man über viele Details diskutieren. Doch was sind die Details gegen das, was wir gewinnen? Man sollte durch kleinteilige Diskussionen nicht das große Ganze aus den Augen verlieren.

Mit der Kunsthalle im Palais Barberini wird nicht nur ein weiterer, unschätzbare Impuls für die Potsdamer Mitte gesetzt. Potsdam gewinnt darüber hinaus am Alten Markt eine herausragende kulturelle Attraktion. Wir haben die einmalige Chance, in kultureller Hinsicht nicht in der 3. Liga, sondern gleich in der Champions League zu spielen.

Wenn jemand trotz schwieriger Diskussionen weiter bereit ist, soviel Geld zu investieren, dann sollte man dem auch mit Respekt begegnen.

Eine bessere Nutzung können wir für das Palais Barberini kaum finden. Ich bitte Sie daher, den Aufstellungsbeschluss heute direkt zu fassen.

Beteiligungsrat

Vom 30. April bis zum 26. Mai 2013 haben sich insgesamt 164 Potsdamerinnen und Potsdamer für die Mitarbeit im Beteiligungsrat der Landeshauptstadt beworben. Unter den Bewerbern befanden sich 15 Jugendliche im Alter von 16-21 Jahren. Die Bewerbungen gingen aus allen Stadtteilen Potsdams ein. Am 28. Mai wurden die Mitglieder ausgelost.

Ich freue mich sehr, dass sich so viele Potsdamerinnen und Potsdamer um die wenigen Plätze beworben haben.

Das Interessenbekundungsverfahren für den freien Träger des Büros für Bürgerbeteiligung ist am 13. Mai gestartet. Noch bis zum 7. Juli 2013 werden die Bewerbungen im Büro des Oberbürgermeisters entgegen genommen. Danach wird ein Auswahlgremium aus Stadtverordneten, Verwaltungsmitarbeitern und Mitgliedern des vorläufigen Beteiligungsrates eine Empfehlung zur Auswahl erarbeiten.

Management- und Marketingleistungen für die Schiffbauergasse

Die Schiffbauergasse gehört mit ihren Einrichtungen der Soziokultur, der zeitgenössischen Kunst und den dort angesiedelten Unternehmen zu einem herausragenden Standort mit hoher Qualität in der Landeshauptstadt.

Seit Jahren sind wir uns der Tatsache bewusst, dass dieses Kulturwirtschaftsquartier eine höhere Besucherfrequenz und einen höheren Freizeitwert haben sollte, dass wir diesen einmaligen Standort besser vermarkten und besser managen müssen.

Wie Sie wissen war bereits 2010 ein Konzept dafür vorgelegt worden. Es ging um die Positionierung der Schiffbauergasse als Ort für zeitgenössische Kunst, um die Steigerung der Aufenthaltsqualität, um die gemeinsame Vermarktung und die Koordination der Akteure vor Ort.

Wie Sie auch wissen, hat das anschließende Ausschreibungsverfahren für einen Träger des Standortmanagements nicht zum Erfolg geführt. Am 2. Mai 2012 haben Sie die Ausschreibung aufgehoben.

Ich habe daher die ProPotsdam gebeten, die organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen zur Sicherung eines effektiven und nachhaltigen Standortmanagements zu erarbeiten und ein eigenes Konzept zu entwickeln.

Ursprünglich war vorgesehen, im Juni dieses Jahres mit einer Beauftragung des Standortmanagements und des Marketings für die Schiffbauergasse weiter zu kommen.

Bei den Gesprächen mit den Kulturträgern stellte sich jedoch heraus, dass es divergierende Auffassungen über die konkrete Ausgestaltung des Standortmanagements- und marketings gibt, die miteinander zu besprechen sind.

Es ist daher vorgesehen, mit allen Beteiligten gemeinsam Zukunftsszenarien für die Schiffbauergasse zu entwickeln. Es soll ein Workshop-Verfahren von Juni bis August unter externer Moderation stattfinden.

Ziel ist es, eine gemeinsame Vorstellung über die Entwicklung der Schiffbauergasse herauszubilden. Dies soll auch eine Akzeptanz für das künftige Vorgehen bei allen Beteiligten

erreichen. Letztendlich geht es darum zu definieren, mit welcher Struktur und mit welchen Aufgaben das Standortmanagement für die Schiffbauergasse beauftragt werden soll.

In diesem Zusammenhang ist auch zu klären, wie im Kontext des Standortmanagements mit der Schinkelhalle umgegangen werden soll und welche Rolle das Waschhaus dabei in Zukunft spielen soll.

Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass wir diesen Workshop zunächst mit den Akteuren direkt durchführen wollen. Tatsächlich gilt es, schwierige und komplexe Fragen des Zuwendungsrechts, des Sanierungsrechts, der Beteiligungssteuerung und der Kulturförderung mit den entsprechenden Fachleuten aus der Verwaltung, der ProPotsdam und den Trägern vor Ort zu lösen. Wir wollen den Kulturausschuss in einem zweiten Schritt direkt beteiligen.

Ziel ist es, Ihnen für die Novembersitzung dann einen Beschlussvorschlag vorzulegen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!“